

BIBEL UND GLAUBE

Weihnachten im Frühling?
Ein biblischer Faktencheck

WEIHNACHTEN

Ideen für die Feier zu Hause
mit Weihnachtsevangeliem

PFARRVERBAND

Neue Kanzleikraft im
Pfarrverband

INFORMATIONEN DER PFARRE SCHWADORF

UNTERWEGS

NUMMER 6 | DEZEMBER-FEBRUAR 2026





ÜBER UNS

Pfarre Enzersdorf an der Fischa

Pfarrkirche „Hl. Thomas“

2431 Enzersdorf / Fischa, Mühlstraße 2

Kapelle „Hl. Johannes Nepomuk“

2431 Klein-Neusiedl, Kirchenplatz

enersdorf@fischatal.at

www.pfarre-enersdorf.at

IBAN AT31 3282 3000 0010 8803

Messen: SO 10.00 Uhr Enzersdorf

FR 18.00 Uhr Enzersdorf

SA 18.00 Uhr Klein-Neusiedl

Pfarre Schwadorf

Wallfahrtskirche „Mariä Himmelfahrt“

und Pfarrzentrum Schwadorf

2432 Schwadorf, Hauptplatz 4

schwadorf@fischatal.at

www.pfarre-schwadorf.at

www.fischatal.at

IBAN AT25 3282 3000 0380 0828

Messe: SO 10.00 Uhr



Druckprodukt mit finanziellem

Klimabeitrag

ClimatePartner.com/11151-2512-1003

IMPRESSUM

Medieninhaber, Herausgeber, Redaktion: Pfarre Schwadorf, Hauptplatz 4, 2432 Schwadorf. Herstellung: saxoprint.at, SAXOPRINT GmbH, Enderstr. 92c, 01277 Dresden, Deutschland.

Quellenangabe: Bilder: privat (wenn nicht anders angegeben)

Offenlegung nach § 25 MedienG.: Vertretungsbefugtes Organ des Medieninhabers: Pfarrer Helmut Klauninger MA, Hauptplatz 4, 2432 Schwadorf. Grundlegende Richtung des Mediums: Informationen über den katholischen Glauben und die Pfarren im Pfarrverband.

Auflage: 750 Stück, Verteilung durch die Pfarren.

VOM KIRCHTURM AUS BETRACHTET

Im Anfang war das Wort und das Wort war bei Gott und das Wort war Gott. Im Anfang war es bei Gott. Alles ist durch das Wort geworden und ohne es wurde nichts, was geworden ist. In ihm war Leben und das Leben war das Licht der Menschen. Und das Licht leuchtet in der Finsternis und die Finsternis hat es nicht erfasst.

(Joh 1,1-5)

Dein Licht strahle auf

Schalte einfach dein Licht an, verzage nur nicht: Ja du darfst leuchten: komm zeige dein Licht! Trau dich zu funkeln und mutig zu strahlen, dimme dein Licht nicht und zeige dich allen. Du schimmerst einmalig, besonders und bunt, jedes Licht das ist einzig und tut allen Kund:

Gott ist die Quelle, die ewige Kraft, die Wärme und Hoffnung die Leben erschafft! In den dunkelsten Nächten, da ist er bei dir, kannst du nicht mehr leuchten, so sind da auch wir. Wir strahlen gemeinsam so hell es nur geht, es bleibt niemand im Dunkeln und jeder versteht:

Das Licht unsrer Herzen stammt aus Gott ganz allein, in all seine Schöpfung legt er es hinein. So lass alle Angst los – Mensch fürchte dich nicht, vertraue auf Gott nur und bleibe im Licht! Der Funke der Hoffnung liegt nicht nur in mir, es strahlt unser Schöpfer auch ewig aus dir!

Verfasser unbekannt



© pixabay.com

SO ERREICHEN SIE UNS

Pfarrer: Helmut Klauninger, MA
+43 (2230) 2282-11
helmut.klauninger@katholischekirche.at

Vikar: mgr Eugen Rybansky
+43 (2230) 2282-12
eugen.rybansky@katholischekirche.at

Vikar: Dr. Peter Caban
+43 (2230) 2282-13
peter.caban@katholischekirche.at

PAss: Magdalena Angel
macht Babypause

Kanzlei: Marko Lucic
+43 (2230) 2282-10
pv.fischatal-nord@katholischekirche.at

Kanzlezeiten:
Schwadorf: Di. 9.00–11.00 Uhr
Enzersdorf: Di. 16.00–18.00 Uhr
Fischamend: Mi 15.00–18.00 Uhr



WEIHNACHTLICHER FAKTENCHECK

WEIHNACHTEN IM FRÜHLING?

Die Weihnachtsgeschichte erzählt von einer gar nicht so „heiligen“ Nacht, sagen die Philosophin Claudia Paganini und ihr Mann, der Bibelwissenschaftler mit dem italienischen Namen Simone. Hirten, Engel, die drei Könige, Stall und Windeln – alles ganz anders, als wir es uns vorstellen.

Trockene Wissenschaft, spannend und unterhaltsam darzustellen, das ist das Hobby von Claudia und Simone Paganini.

In der „Heiligen Nacht“ lag kein Schnee. Das hat man sich vielleicht gedacht. Aber warum sollten wir uns die Geburt Jesu überhaupt nicht im Winter vorstellen?

Die ältesten Texte zur Weihnachtsgeschichte sind das Matthäusevangelium und das Lukasevangelium. Sie machen keine Angaben zum Wetter! Aber wir lesen, dass die Engel zu den Hirten kommen, die draußen schliefen. Wer schon mal in Israel

und Palästina war, weiß, dass die Winter auch dort kalt sind. Die Hirten übernachteten in Höhlen oder Zelten. Aber in den Zelten war es stickig. Wenn es wärmer wurde, im späten Frühling oder Frühsommer, schliefen sie also lieber draußen. Das heißt, die Weihnachtsgeschichte spielt nicht im Dezember. Übrigens, im 4. Jahrhundert feierte man Weihnachten im Frühling.

Es wird erzählt, dass die Engel im Chor jubilierten und die Geburt des Messias ankündigten. Wie muss man sich diese Engel vorstellen? Mit weißen Gewändern

und Flügeln, oder ganz anders?

Die Engel – und auch Hirten – haben im Laufe der Geschichte die größte Verwandlung erfahren. In der altorientalischen Welt gehörten die Engel zum Hofstaat Gottes. Gott beriet sich mit seinen Ministern, dann musste ein Engel die Entscheidung auf die Erde bringen. Sie waren die Boten Gottes.

In der Weihnachtsgeschichte taucht aber auch ein großes himmlisches Heer auf, die Heerscharen. Das war Gottes Armee, seine Ehrengarde. In der antiken Vorstellung war das selbstverständlich. Denn wenn ein

Gott mit einem anderen im Kampf lag, dann kämpften ihre Engel. Die Engel in der Weihnachtsgeschichte muss man sich wie eine himmlische Militärparade vorstellen.

Warum erscheinen die Engel ausgerechnet den Hirten?

Wir denken meist, weil die Hirten besonders arme Leute waren. Aber nein, es ist ganz anders. Die Armee der Engel Gottes taucht bei den Hirten auf, weil es jetzt darum geht, den Gottessohn zu beschützen. Die Hirten waren in der Antike so etwas wie Scharfschützen. Sie konnten mit Stöcken und Messern umgehen, und vor allem mit der Steinschleuder. Die Hirten wurden im Kriegsfall sofort eingezogen.

In der Weihnachtsgeschichte müssen die Engel zurück in den Himmel, deshalb beauftragen sie die besten Kämpfer, den Schutz des neugeborenen Königs zu übernehmen. Der Chor der Engel ist sozusagen die feierliche Wachablöse.

Die Hirten eilen zum Stall von Bethlehem. Warum aber bleiben sie nicht dort und halten Wache?

Die Hirten übernehmen den Auftrag der Engel sofort. Sie gehen nach Bethlehem. Und was sehen sie? Etwas total Normales. Mutter und Kind geht es gut, es sind auch Freunde und Verwandte da. Deshalb kehren sie beruhigt zu ihren Schafen zurück.

Etwas total Normales?

Naja, wir lesen, dass der Sohn Gottes geboren worden ist, aber es war eine ganz normale Geburt. Eine schöne, doch ganz normale Geburt! Wir gehen davon aus, dass antike Texte immer nur das Besondere überliefern. Wenn nichts Besonderes vorgefallen ist, dann wird das nicht eigens berichtet. Dann war es normal.

So ist es bei den Evangelien, sie sagen nichts über den Geburtsvorgang. Also müssen wir uns fragen, wie ge-

schah damals eine normale Geburt? Es war ein freudiges Ereignis, aber natürlich reine Frauensache, Männer hatten dabei nichts verloren.

Woher wissen sie, dass die Hirten auch Freunde und Verwandte angetroffen haben? Wir stellen uns doch die heilige Familie arm und ausgestoßen vor, „weil in der Herberge kein Platz für sie war...“

Eine Herberge wäre kein schöner Ort gewesen, da ging man mit Prostituierten hin, nicht mit einer Hochschwangeren. Es war Martin Luther, der das Wort Herberge in die Übersetzung brachte. Heute wissen wir, mit dem griechischen Wort „Katalyma“ ist eine Art Gästezimmer oder Lagerraum gemeint.

Die einfachen Häuser hatten zwei Räume. Im großen Hauptraum spielte sich alles ab, nachts schliefen da auch die Tiere und es gab eine Futterkrippe in der Wand.

Die Weihnachtsgeschichte erzählt von der Volkszählung, es waren also viele Leute in Bethlehem bei ihren Verwandten untergebracht. Plötzlich bekommt Maria die Wehen. In dem möglicherweise überfüllten Gästezimmer war nicht genug Platz für die Geburt, also wird sie in den Hauptraum gebracht. – Die Tiere waren tagsüber selbstverständlich draußen. – Die Frauen halfen bei der Geburt. Dann legten sie das Neugeborene an den sichersten Ort, das war die Futterkrippe.

Die Weihnachtsgeschichte erzählt also keine armselige Geburt?

Erst die spätere Deutung sagte, dass Jesus einsam geboren wurde, nachdem seine Mutter von den Wirtsleuten abgewiesen wurde. Die Beschreibung des Lukasevangeliums dagegen ist historisch glaubwürdig, und sozialgeschichtlich und kulturell authentisch. Jesus kommt behütet zur Welt, von der Dorfgemeinschaft umsorgt, in einem ge-

wöhnlichen jüdischen Haushalt.

Das klingt schön, bringt aber unsere Vorstellung von der Heiligen Nacht ziemlich durcheinander...

Unsere Absicht ist es nicht, die Weihnachtsgeschichte zu zerstören. Im Gegenteil, die wissenschaftlichen Methoden führen dazu, dass man sich auf das Wesentliche konzentriert: Winter oder Sommer, Höhle oder Stall? Wir wissen es nicht, aber es ist nicht wichtig. War Josef dabei? Vielleicht. Die Windeln stehen nicht im Text.

Hirten, Engel, die drei Könige - sie waren weder drei noch Könige... Lauter Sachen, die das Drumherum bilden. Das Wesentliche aber ist, dass hier Menschen von ihrem Glauben schreiben, dass Gottes Sohn in die Welt gekommen ist.

Und was kann das für uns heute bedeuten?

Weihnachten ist bei uns stark von Wirtschaft und Konsum bestimmt. Da ist es wieder notwendig, sich auf das Wesentliche zu konzentrieren: Gott kommt in Jesus in die Welt und möchte den Menschen nahe sein.

Simone Paganini

BUCHTIPP



Simone und Claudia Paganini

Von wegen Heilige Nacht

Der große Faktencheck zur Weihnachtsgeschichte

Taschenbuch; 2020 Gütersloher Verlagshaus

2. Auflage; 160 Seiten; mit zahlreichen

Illustrationen; 21.6 cm x 13.6 cm

ISBN: 978-3-579-02397-7

Bei Herder gesehen um € 15,50a

Zu Hause feiern

Zur Einstimmung

Am Heiligen Abend erinnern wir uns, dass Weihnachten eigentlich ein Geburtstagsfest ist. Wir feiern den Geburtstag von Jesus.

Wir haben für euch Ideen zusammengestellt, wie die Feier in der Familie zu einem besonderen Fest wird.

Wählt aus den unterschiedlichen Vorschlägen aus, was euch gefällt und zu euch passt. Gestaltet so aus den einzelnen Elementen eure ganz besondere Feier - zu Hause oder auch in der Kirche.

Gestaltung der Feier

Jede Familie feiert anders. Zur Orientierung haben wir für euch zusammengestellt, wie eine Feier zu Hause (oder auch in der Kirche) ablaufen kann:

- 1) Beginn mit einem Lied und dem Kreuzzeichen
- 2) Gebet zur Einstimmung
- 3) Gemeinsame Aktivität (z. B. Krippe aufstellen)
- 4) Weihnachtsgeschichte/Evangelium
- 5) Vaterunser und/oder Bitte/Danke-Gebete
- 6) Schlussgebet und Segen
- 7) Abschluss mit einem Lied (z. B. Stille Nacht)

Vor der Feier

Die Vorbereitung ist wichtig, damit die Feier gut gelingt. Überlegt euch, was ihr gemeinsam vorbereitet, was ihr alles für eure Feier braucht.

Überlegt euch, wo ihr feiern wollt. Zuhause um den Adventkranz oder vor der Krippe? Oder in der offenen Kirche?

Bereitet alles gut vor. Entzündet die Kerzen am Adventkranz oder eine andere Kerze in der Mitte. Legt alles zum Feiern bereit: z. B. Lieder, Texte zum Vorlesen, Krippenfiguren, das Weihnachtsevangelium ...

Vereinbart, wer Lieder anstimmt und vorbetet oder vorliest. Verteilt alle Aufgaben der Feier untereinander.

Es bietet sich an, das Jesuskind erst nach dem ersten Textabschnitt des Evangeliums in die Krippe zu legen.

Wenn ihr in der Kirche feiern wollt, achtet bitte darauf, andere nicht zu stören.

Nach der Feier könnt ihr euch ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest wünschen, gemeinsam essen oder euch an den Geschenken erfreuen.

Anregungen für die



Ihr Kinderlein kommet

Lieder findet ihr im Kinderheft oder online xmas.fischatal.at. Zu Beginn kann die Kerze in der Mitte oder die Kerzen am Adventkranz entzündet werden.

Eröffnung

VorbeterIn:

Wir beginnen unsere gemeinsame Feier mit dem Kreuzzeichen. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Alle: Amen.

Einführung

Heute haben wir allen Grund zu feiern! Vor langer Zeit wurde im Stall von Betlehem Jesus geboren. Heute, zu Weihnachten, feiern wir den Geburtstag von Jesus.

Er hat den Menschen viel Gutes getan und gesagt. Wir freuen uns über die Geburt Jesu.

Darum sind wir heute hier: Gott lädt uns ein! Lasst uns unsere Freude miteinander teilen und zusammen feiern.



Gebet

Lieber Gott!

Ich habe mich so auf Weihnachten gefreut. Endlich ist es so weit. Ich danke dir, dass du uns Jesus geschenkt hast. Wenn die Kerzen brennen, ist es hell. Lass es auch in mir hell sein. Gott, danke, dass du uns lieb hast.

Alle: Amen.

oder

Wir wollen beten:

Guter Gott, du bist immer für uns da. Du liebst uns und begleitest uns auf allen unseren Wegen. Sei auch jetzt in unserer Mitte.

Darum bitten wir durch Jesus Christus unseren Bruder und Herrn.

Alle: Amen.

oder

Betet mit euren eigenen Worten. Sagt Gott, was ihr in dieser Stunde fühlt, was ihr jetzt gemeinsam feiern wollt, wofür ihr dankbar seid oder was euch am Herzen liegt.

Die Feier zu Hause...



Die Krippe füllt sich

Alle wählen sich eine Krippenfigur aus. Dann gehen alle nacheinander einzeln damit zur Krippe.

Vor dem Hinstellen der Figuren auf den Platz in der Krippe können passende Texte zur jeweiligen Figur gelesen werden.

Maria: Der Name bedeutet: Ich bin von Gott geliebt. Maria glaubt an die Liebe Gottes. Sie liebt das Jesuskind.

Josef: Oft hat Josef nicht verstanden, was Gott von ihm wollte. Aber er vertraut auf Gott. Er sorgt für Jesus und seine Frau Maria.

Esel: Der Esel gilt als nicht besonders kluges Tier. Und doch ist er einer der Ersten, der das Kind bestaunt.

Ochs: Der Ochse ist gutmütig und geduldig. Mit seinem Atem wärmt er das Kind.

Schaf: Schafe sind friedliche Tiere. Sie sind für die Hirten lebensnotwendig, weil sie den Menschen Milch und Wolle geben.

Hirte: Die Hirten sind arme Leute und wohnen in Höhlen. Sie sind von der Gesellschaft ausgeschlossen. Doch Gott denkt anders als die Menschen, denn durch seinen Engel lässt er die Hirten als Erste von der Geburt Jesu wissen.

Jesus: Ein kleines Kind soll diese Welt verändern. Jesus ist der Retter für alle Menschen. Heute Nacht feiern wir dieses Fest. Darum wollen wir uns freuen und allen Menschen von unserer Freude erzählen: „Jesus ist geboren!“

oder

Christkind-Betrachtung

Ein Bild vom Christkind oder das Kind aus der Krippe wird betrachtet.

VorbeterIn:

Das Christkind lächelt uns an, es streckt die Hände aus, um uns zu sagen: Komm her und nimm mich hoch! Ich möchte zu Dir kommen! Wahrscheinlich antwortet jede und jeder von uns auf ganz eigene Weise. Wir geben das Christkind (oder das Bild) von Hand zu Hand. Alle sind eingeladen, die eigene Antwort dem Christkind zu sagen (oder ins Ohr zu flüstern).

VorbeterIn beginnt:

z.B. „Ich freu mich, dass du da bist!“

Dazwischen kann immer eine Strophe von einem Lied gesungen werden.

z.B. „Alle Jahre wieder“.



Weihnachtsgeschichte

Wir hören die Geschichte von der Geburt Jesu. Entweder in einfacherer Form (Geschichte im Kinderheft) oder das Evangelium nach Lukas (S. 10).

Wenn der Text davon erzählt, kann das Jesuskind in die Krippe gelegt werden.

Bitten und Danken

Jeder kann auch mit eigenen Worten sagen, für wen man beten möchte. Zu jeder Bitte kann ein Teelicht entzündet werden.

VorbeterIn:

Guter Gott, Jesus ist als Mensch in unsere Welt gekommen. Als kleines Kind ist er geboren, wie wir. Er ist unser Freund. Wir bitten ihn:

- ▶ Lass es Licht werden für Menschen, die einsam, traurig und enttäuscht sind.
Alle: Jesus, schenke ihnen dein Licht.
- ▶ Lass es Licht werden für Menschen, die noch an sich und ihr Geld denken.
Alle: Jesus, schenke ihnen dein Licht.
- ▶ Lass es Licht werden für Menschen,



die in Streit und Unfrieden leben.

Alle: Jesus, schenke ihnen dein Licht.

- ▶ Lass es Licht werden für Menschen, die dich vergessen haben.

Alle: Jesus, schenke ihnen dein Licht.

VorbeterIn:

Gott, wir leben miteinander und brauchen einander. Wir brauchen auch dich und deine Liebe. Lass uns in diesen Tagen viel von deiner Liebe spüren, damit es in unserem Leben hell wird. Darum bitten wir durch Jesus, der als Kind geboren ist. Amen.

oder

Alle nehmen ein Teelicht, entzünden es der Reihe nach an einer Kerze, stellen es in die Mitte und sagen, wofür sie dankbar sind.

VorbeterIn beginnt:

z.B. „Ich sage danke für... meine Freunde!“

Alle: Jesus, wir danken dir.

und / oder

Vater unser



Gebet zum Abschluss

VorbeterIn:

Lieber Gott! Dein Sohn Jesus hat Licht in die Welt gebracht. Lass dieses Licht groß werden, damit es bei allen Menschen Weihnachten und friedlich sein kann. Lass den Segen dieser Heiligen Nacht für immer bei uns bleiben.

Alle: Amen.

oder

Guter Gott! Wir freuen uns, weil Weihnachten ist. Wir danken dir für unsere gemeinsame Feier. Wir bitten dich: Lass uns erkennen, wie wir anderen diese Weihnachtsfreude weitergeben können, weil du in unsere Welt gekommen bist.

Alle: Amen.

Segen

Gott segne uns und behüte uns,
Gott lasse sein Licht leuchten über uns
und erwärme uns.

Gott gebe sein Licht in unsere Herzen
und in unsere Familie
und schenke uns Frieden. Amen.



Stille Nacht

Mit dem bekanntesten Weihnachtslied beschließen wir unsere Feier.

Bescherung

Gott hat uns seine Liebe geschenkt in seinem Sohn Jesus Christus. Das Kind in der Krippe empfängt uns mit offenen Armen. Aus Freude darüber wollen wir einander beschenken und uns „frohe und gesegnete Weihnachten“ wünschen.

oder

Gütiger Gott!

Zu Weihnachten haben die Engel
den Frieden verkündet.

Schenke auch uns deinen Frieden.

So segne uns Gott:

Im Namen des Vaters, des Sohnes
und des Heiligen Geistes.

Amen.

Alle machen gemeinsam das Kreuzzeichen.

Weihnachtsevangelium nach Lukas



Es geschah aber in jenen Tagen, dass Kaiser Augustus den Befehl erließ, den ganzen Erdkreis in Steuerlisten einzutragen. Diese Aufzeichnung war die erste; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete.

Es geschah, als sie dort waren, da erfüllten sich die Tage, dass sie gebären sollte, und sie gebär ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.

In dieser Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat ein Engel des Herrn zu ihnen und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie und sie fürchteten sich sehr. Der Engel sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll: **Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Christus, der Herr.**

Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt.

Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens.

Und es geschah, als die Engel von ihnen in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: Lasst uns nach Betlehem gehen, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr kundgetan hat!

So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag. Als sie es sahen, erzählten sie von dem Wort, das ihnen über dieses Kind gesagt worden war.

Und alle, die es hörten, staunten über das, was ihnen von den Hirten erzählt wurde. Maria aber bewahrte alle diese Worte und erwog sie in ihrem Herzen. Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für alles, was sie gehört und gesehen hatten, so wie es ihnen gesagt worden war.

(Lk 2,1-20)



Stille Nacht

Ihr Kinderlein kommet

1. Ihr Kin - der - lein, kom - met, o kom - met doch
zur Krip - pe her kom - met in Bet - le - hems
all, und seht, was in die - ser hoch - hei - li - gen Nacht
Stall
der Va - ter im Him - mel für Freu - de uns macht.

2. Da liegt es, das Kindlein, auf Heu und auf Stroh,
Maria und Josef betrachten es froh.
Die redlichen Hirten knien betend davor,
hoch oben schwebt jubelnd der Engelein Chor.

3. O beugt wie die Hirten anbetend die Knie.
Erhebet die Hände und danket wie sie.
Stimmt freudig, ihr Kinder - wer sollt sich nicht freun? - ,
stimmt freudig zum Jubel der Engel mit ein.



1. Stil - le Nacht, Hei - li - ge Nacht! Al - les schläft,
ein - sam wacht nur das trau - te hoch -
hei - li - ge Paar. Hol - der Kna - be im
lo - cki - gen Haar, schlaf in himm - li - scher
Ruh, — schlaf in himm - li - scher Ruh!

2. Stille Nacht, Heilige Nacht!
Hirten erst kundgemacht,
durch der Engel Halleluja
tönt es laut von fern und nah:
Christ, der Retter, ist da!
Christ, der Retter, ist da!





© profi-foto.at/Gerhard Faktor

PFARRVERBAND**WILLKOMMEN IM TEAM**

Seit 19. November ist Marko Lucic im Pfarrsekretariat tätig. Zusätzlich übernimmt er noch Aufgaben in Fischamend.

Nach einiger Zeit der Suche konnte die Stelle im Pfarrsekretariat mit 19. November nachbesetzt werden. Marko Lucic ist mit 30 Stunden im Pfarrverband als Kanzleikraft angestellt.

Zusätzlich übernimmt der 35-Jährige auch noch Aufgaben als Technische Hilfskraft in der Pfarre Fischamend.

Erreichbar ist er unter der bekannten Telefonnummer 02230/2282-10 sowie unter der E-Mailadresse des ganzen Pfarrverbandes pv.fischatal-nord@katholischekirche.at

Kanzleizeiten bleiben unverändert:

Schwadorf: Dienstag, 9.00-11.00 Uhr

Enzersdorf: Dienstag, 16.00-18.00 Uhr

Fischamend: Mittwoch, 15.00-18.00 Uhr

KINDERGARTEN**MARTINSFEST**

Die Laternen der Kinder sind ein Zeichen dafür, dass auch der Heilige Martin Licht in das Leben der Menschen brachte

Bevor die vorbereiteten Martinskipferl geteilt wurden, erinnerten die Kindergartenkinder in der Pfarrkirche an den Heiligen Martin.

Nach dem Einzug mit den leuchtenden Laternen stellten die Kinder szenisch die Legende dar, in der Martin, der römische Soldat, seinen Mantel mit einem Bettler teilt. Der wegen seines sozialen Einsatzes später zum Bischof von Tour in Frankreich geweihte Martin war der erste Heilige, der nicht als Märtyrer gestorben ist, sondern der wegen seines vorbildlichen Lebens von den Gäubigen verehrt wurde und deshalb auch von der Kirche zum Heiligen erklärt wurde.



Kinder mit Laternen in der Kirche



Kinder spielen die Geschichte vom Heiligen Martin nach

KURZ & BÜNDIG

ALLERHEILIGEN

Traditionellerweise wurde nach der Festmesse am Allerheiligen-Tag der Opfer der Weltkriege gedacht und Kränze niedergelegt. In ihren Ansprachen betonten Bürgermeister Jürgen Maschl und Pfarrer Helmut Klauninger die Wichtigkeit, den Frieden im Großen wie im Kleinen durch persönlichen Einsatz und persönliches Engagement zu sichern.



BISCHOWSWEIHE

Am 24. Jänner 2026 wird Josef Grünwidl um 14.00 Uhr im Stephansdom von Kardinal Schönborn zum 33. Bischof von Wien geweiht. Der Festgottesdienst wird auch auf ORF 2 und radio klassik Stephansdom live übertragen, um von zu Hause aus die Bischofsweihe live mitzufeiern.



TAUFFEIER

Wussten Sie, dass in Schwadorf jeder Täufling ein mit Namen besticktes Taufkleid erhält? Frauen der Pfarre übernehmen ehrenamtlich die Vorbereitung der Taufkleider. Bei der Taufe am 25. Oktober überreichte Pfarrvikar Eugen Rybansky auch Johanna Mosinz ein solches Taufkleid als Zeichen, dass jeder Getaufte Christus „wie ein Gewand angezogen hat“.



Kinder der Volksschule beim Adventkonzert in der Pfarrkirche

KONZERT

VERBINDENDE KLÄNGE

Ein stimmungsvoller Auftakt in die Adventzeit erfüllte die Pfarrkirche Schwadorf – getragen von Musik, Gemeinschaft und großem Engagement.

Das Adventkonzert in der Pfarrkirche Schwadorf am ersten Adventwochenende, war ein klarer Höhepunkt im Gemeindeleben. Punkt 17.00 Uhr füllte sich der Kirchenraum mit warmen Klängen des Musikvereins Schwadorf, der mit großer Spielfreude ein breit gefächertes adventliches Programm präsentierte.

Die Mischung aus traditionellen Melodien und ruhigen, fein gesetzten Instrumentalstücken sorgte für eine Atmosphäre, die sofort in die Vorbereitungszeit auf Weihnachten hineinführte.

Besonders berührend waren die Beiträge der Kinder der Volksschule. Mit sichtbarer Freude, konzentriert und voller Mut brachten

sie ihre Adventlieder dar und zeigten, wie viel Leben und Hoffnung in jungen Stimmen steckt. Dieses Zusammenspiel von Generationen verlieh dem Konzert eine besondere Qualität: musikalisch solide, menschlich herzlich und getragen von spürbarer Gemeinschaft.

Durch den Abend begleitete Michaela Härdtl. Mit heiteren Geschichten rund um den Advent zauberte Michaela Stiefter den Gästen ein Lächeln ins Gesicht.

Im Anschluss boten Punsch und Brote Gelegenheit zum Austausch. Viele nutzten die Chance, zusammenzubleiben, ins Gespräch zu kommen. Ein rundum gelungener Abend, der allen Beteiligten Respekt und Anerkennung verdient.

SCHWADORF

Dezember

SO 14.12. 3. ADVENTSONNTAG – GAUDETE
10.00 Uhr Heilige Messe (Pfarrkirche)
DI 16.12. 06.00 Uhr Roratemesse (Pfarrkirche)
anschließend Frühstück
FR 19.12. 18.00 Uhr Bußgottesdienst (Kirche)
SO 21.12. 4. ADVENTSONNTAG
10.00 Uhr Heilige Messe (Pfarrkirche)
MI 24.12. HEILIGER ABEND
06.00 Uhr Roratemesse (Pfarrkirche)
anschließend Frühstück
16.00 Uhr Kindermesse (Pfarrkirche)
DO 25.12. HOCHFEST DER GEBURT CHRISTI
10.00 Uhr Festmesse (Pfarrkirche)
FR 26.12. HEILIGER STEPHANUS
10.00 Uhr Heilige Messe (Pfarrkirche)
SO 28.12. FEST DER HEILIGEN FAMILIE
10.00 Uhr Heilige Messe (Fischamend-Markt)
Pfarrverbandsmesse – alle Pfarren
feiern gemeinsam in Fischamend.
MI 31.12. SILVESTER
16.00 Uhr Heilige Messe (Pfarrkirche)

Jänner

DO 01.01. HOCHFEST DER GOTTESMUTTER
10.00 Uhr Heilige Messe (Pfarrkirche)
SO 04.01. 2. SONNTAG NACH WEIHNACHTEN
10.00 Uhr Sternsingermesse (Pfarrkirche)
DI 06.01. ERSCHENUNG DES HERRN
08.45 Uhr Heilige Messe (Pfarrkirche)

SO 11.01. TAUFE DES HERRN
08.45 Uhr Heilige Messe (Pfarrkirche)
SO 18.01. 2. SONNTAG IM JAHRESKREIS
10.00 Uhr Heilige Messe (Pfarrkirche)
MI 21.01. 16.00 Uhr Erstkommunion-Modul
(Pfarrzentrum)
SA 24.01. 14.00 Uhr Bischofsweihe von
Mag. Josef Grünwidl (Stephansdom)
SO 25.01. 3. SONNTAG IM JAHRESKREIS
08.45 Uhr Heilige Messe (Pfarrkirche)

Februar

SO 01.02. 4. SONNTAG IM JAHRESKREIS
10.00 Uhr Heilige Messe (Pfarrkirche)
mit Kerzenweihe und Blasiussegen
SO 08.02. 5. SONNTAG IM JAHRESKREIS
10.00 Uhr Heilige Messe (Pfarrkirche)
SO 15.02. 6. SONNTAG IM JAHRESKREIS
10.00 Uhr Heilige Messe (Pfarrkirche)
MI 18.02. ASCHERMITTWOCH
16.00 Uhr Kinderfeier (Rauchenwarth)
19.00 Uhr Heilige Messe (Pfarrkirche)
mit Aschenkreuz
SO 22.02. 1. FASTENSONNTAG
10.00 Uhr Heilige Messe (Pfarrkirche)

MI 25.02. 16.00 Uhr Erstkommunion-Modul
(Pfarrzentrum)
SA 28.02. 18.00 Uhr Vortrag
„Cornwall und die Kanalinseln“
(Pfarrzentrum)

März


SO 01.03. 2. FASTENSONNTAG
10.00 Uhr Heilige Messe (Pfarrkirche)
SO 08.03. 3. FASTENSONNTAG
10.00 Uhr Heilige Messe (Pfarrkirche)
anschließend Fastensuppen-Essen
MI 11.03. 16.00 Uhr Erstkommunion-Modul
(Pfarrzentrum)
19.30 Uhr Vortrag Amazonas
(Pfarrzentrum)
SA 14.03. 16.00 Uhr Seniorenmesse mit
Krankensalbung (Pfarrkirche)
anschl. Jause
SO 22.03. 5. FASTENSONNTAG
10.00 Uhr Heilige Messe (Pfarrkirche)
anschließend Schnitzel-Essen
und Ostermarkt
SO 29.03. PALMSONNTAG
09.00 Uhr Palmweihe (Mittelschule)
anschl. Prozession und



Raiffeisenbank
Region Schwechat



ZAHLUNGSANWEISUNG
AUFTRAGSBESTÄTIGUNG

AT  Raiffeisen-Regionalbank
Bankstelle Schwechat

ZAHLUNGSANWEISUNG

EmpfängerIn Name/Firma	
Pfarre Schwadorf	
IBAN EmpfängerIn	
AT253282300003800828	
BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank	
RLNWATWW823	
EUR	Betrag Cent
Zahlungsreferenz	
IBAN KontoinhaberIn/AuftraggeberIn	
Verwendungszweck	
SPENDE Pfarrzeitung	

EmpfängerIn Name/Firma	
röm.-kath. Pfarre Schwadorf	
IBAN EmpfängerIn	
AT25 3282 3000 0380 0828 +	
BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank	Kann bei Zahlungen innerhalb EU/EWR entfallen
RLNWATWW823	EUR Betrag Cent
Nur zum maschinellen Bedrucken der Zahlungsreferenz	
Prüfziffer +	
Verwendungszweck wird bei ausgefüllter Zahlungsreferenz nicht an EmpfängerIn weitergeleitet	
SPENDE Pfarrzeitung	
IBAN KontoinhaberIn/AuftraggeberIn	
KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name/Firma	
006	
30+ Beleg +	
Unterschrift ZeichnungsberechtigteR	



TAUFE**WILLKOMMEN**

In die Gemeinschaft der Kirche wurde
durch die Taufe aufgenommen:

Johanna Mosinz, Johanna Grubmüller

Wir freuen uns mit den Eltern!

ONLINE GEDRUCKT VON

SAXOPRINT

ASCHERMITTWOCH

MITTWOCH, 18. FEBRUAR 2026

16.00 Uhr Aschermittwoch für Kinder
(Pfarrkirche **Rauchenwarth**)

19.00 Uhr Heilige Messe mit Aschenkreuz
(Pfarrkirche **Schwadorf**)

tagsüber Aschenkreuz „to go“
Besuchen Sie die offene Kirche. Die Stille lädt zum Verweilen ein. **Asche** ist vorbereitet und kann auch in kleinen Säckchen (für andere) mitgenommen werden.

FEST DER HL. FAMILIE

SONNTAG, 28. DEZEMBER 2025

10.00 Uhr Heilige Messe zum Fest der Hl. Familie
in der **Pfarrkirche Fischamend**

Alle Pfarren des Pfarrverbandes feiern gemeinsam in der Marktkirche in Fischamend. Herzliche Einladung zur Mitfeier in Fischamend

Achtung! KEINE Messe in den anderen Kirchen im Pfarrverband!



© iStockphoto



© Maria Schwarz

KREUZWEGANDACHTEN

MI, 25. Februar 18.00 Uhr, Pfarrkirche

MI, 04. März 18.00 Uhr, Pfarrkirche

MI, 11. März 18.00 Uhr, Pfarrkirche

MI, 18. März 18.00 Uhr, Pfarrkirche

MI, 25. März 18.00 Uhr, Pfarrkirche

MI, 01. April 18.00 Uhr, Pfarrkirche

FR, 03. April 14.00 Uhr, Pfarrkirche (Kinderkreuzweg)

WEIHNACHTSGOTTESDIENSTE

Heiliger Abend – 24. Dezember 2025

- 06.00 Uhr Rorate-Messe mit Friedenslicht
anschl. Frühstück (Pfarre **Schwadorf**)
- 16.00 Uhr Kindermesse (Pfarrkirche **Schwadorf**)
- 22.00 Uhr Christmette (Pfarrkirche **Rauchenwarth**)

Christtag – 25. Dezember 2025

- 10.00 Uhr Festmesse zum Weihnachtstag
(Pfarrkirche **Schwadorf**)

Stephanitag – 26. Dezember 2025

- 10.00 Uhr Hl. Messe (Pfarren **Enzersdorf** und **Schwadorf**)



Informationen zu weiteren Angeboten
im Pfarrverband Fischatal-Nord finden
Sie unter: <http://xmas.fischatal.at>



Sternsingen
Gemeinsam Gutes tun



Online spenden
sternsingen.at

Ihre Spende
für Menschen
in Not. Danke!

Dreikönigsaktion
Hilfsnetzwerk der Katholischen Jungschar

WIENER STÄDTISCHE
VERSICHERUNGSVEREIN

WIENER STÄDTISCHE
VIENNA INSURANCE GROUP

20-C+M+B-26

Die Sternsinger der Pfarre Schwadorf besuchen Sie am **Samstag, dem 3. Jänner 2026** in Ihren Häusern und Wohnungen. **Keine Anmeldung nötig!**

Messe mit den Sternsingern

Sonntag, 4. Jänner, 10.00 Uhr

Infos zum Sternsingen

Für alle Fragen rund ums Sternsingen wenden Sie sich an uns:

pv.fischatal-nord@katholischekirche.at